

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-08-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 15. August 1956

22. Juli 1956
P2
11.12.1957
84/17

Sehr liebes Fräulein Erna Stahl, -

Ihren guten, ergreifenden Brief vom 23. Juli wünschte ich ausführlich zu beantworten; deshalb verschob ich das Schreiben, - und nun (ich hätte es wissen sollen) ist es mir nach wie vor ganz unmöglich, Ihnen so eingehend zu danken, wie ich möchte. Glauben Sie mir nur, dass ich Ihren Brief sehr genau und sehr zu meiner Freude gelesen habe und dass er mich wirklich ergriffen hat.

Der 12. August brachte, wie Sie denken mögen, eine schwer zu bewältigende Menge von Post. An unaufschiebbarer Antwort fehlt es nie, und so kann ich nichts weiter tun, als Ihnen sagen, dass Ihr Brief mir viel bedeutet.

Nehmen Sie all meine freundlichsten Grüsse und Wünsche, und, sollten Sie einmal wieder durch Zürich kommen, vielleicht melden Sie sich. (Telephon 91 46 66) Leider hatten Sie in Luzern und Basel keine Adressen angegeben. Ich hätte sonst angefragt, ob Sie hier hereinschauen und das Arbeitszimmer sehen wollten.

Die Ihre:

